

Stephan Weber (Hrsg.)

HAVE

Personen-Schaden-Forum 2012

Tagungsbeiträge

Jürg Fischer / Nicolai Fullin / Rémy Wyssmann / Olivier Zigerli /
Bernhard Stehle

Berechnung des Versorgungsschadens

Ernst Karner

Der Haushaltschaden im europäischen Vergleich

Stephan Fuhrer / Hubert Stöckli / Miriam Lendfers

Essenzielle Entwicklungen im neuen Jahrhundert: Privat- und Sozialversicherungsrecht

Volker Pribnow / Christian Huber / Hardy Landolt / Walter Fellmann

Essenzielle Entwicklung im neuen Jahrhundert: Haftpflichtrecht

Sylvia Läubli Ziegler / Markus Schmid / Peter Beck

Essenzielle Entwicklung im neuen Jahrhundert: Koordinationsrecht

Stephan Weber (Hrsg.)

Personen-Schaden-Forum 2012

Schulthess § 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, vorbehalten. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich · Basel · Genf 2012
ISBN 978-3-7255-6514-6

www.schulthess.com

Inhalt

Vorwort.....	5
Abkürzungen	9

VERSORGUNGSSCHADEN

Jürg Fischer	
Berechnungsvorschläge zum Versorgungsschaden aus der Praxis	19
Nicolai Fullin/Rémy Wyssmann/Olivier Zigerli	
Berechnung des Versorgungsschadens – Ist einfach auch richtig?	67
Bernhard Stehle	
Die Berechnung des Versorgungsschadens: Drei neue Faktoren	115

HAUSHALTSCHADEN

Ernst Karner	
Der Haushaltschaden im europäischen Vergleich	165

ENTWICKLUNGEN IM PRIVATVERSICHERUNGSRECHT

Stephan Fuhrer	
Vom Umgang mit einem alten Gesetz	189
Hubert Stöckli	
Der neue UWG 8 – Aufbruch oder perte d'une chance?	199

ENTWICKLUNGEN IM SOZIALVERSICHERUNGSRECHT

Miriam Lendfers	
Einige epochale Entwicklungen im Leistungsrecht der Sozialversicherungen	209

ENTWICKLUNGEN IM HAFTPFLICHTRECHT

Volker Pribnow
Schadensberechnung – Schollen ausser Sicht 229

Christian Huber
Der Personenschaden – ein monolithischer Block oder Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Schadensposten 241

Hardy Landolt
Essenzielle Entwicklungen im neuen Jahrhundert: Der Betreuungs- und Pflegeschieden 251

Walter Fellmann
Essenzielle Entwicklungen im neuen Jahrhundert – zurück zum Formalismus! 277

ENTWICKLUNGEN IM KOORDINATIONSRECHT

Sylvia Läubli Ziegler
Entwicklungen im Koordinationsrecht – intra- und extrasystemische Fragen 285

Markus Schmid
Ausgewählte Fragen zu Problemen bei der Durchsetzung der Regressansprüche des Sozialversicherungsträgers 293

Peter Beck
Offene Regressfragen 311

Bernhard Stehle*

Die Berechnung des Versorgungsschadens: Drei neue Faktoren

Inhaltsverzeichnis

I.	Einführung und Beispielfall	116
II.	Die Berücksichtigung des Scheidungsrisikos	119
	A. Die Begründung der Berücksichtigung und die Entkräftung der Gegenargumente	119
	1. Erste Entkräftung: Der Abzug für die Wiederverheiratungswahrscheinlichkeit schliesst denjenigen für das Scheidungsrisiko nicht aus	120
	2. Zweite Entkräftung: Das Alles-oder-Nichts-Prinzip verhindert die Berücksichtigung des Scheidungsrisikos nicht	121
	3. Dritte Entkräftung: Es ist nicht stossend, das Scheidungsrisiko zu berücksichtigen	121
	4. Vierte Entkräftung: Das Scheidungsrisiko lässt sich befriedigend abschätzen und es ist nicht zu kompliziert, dieses Risiko in die Schadensberechnung aufzunehmen	122
	5. Ergebnis: Das Scheidungsrisiko ist zu berücksichtigen; zwei Berechnungsvorschläge	122
	B. Vorschlag 1: Die Berücksichtigung des Scheidungsrisikos unter Einbezug der Unterhaltspflicht	123
	1. Die Berechnung des Scheidungsrisikos	123
	2. Die Koordination des Scheidungsrisikos mit den weiteren Versorgungsrisiken (Mortalität und Invalidität)	128
	3. Die Koordination mit dem Abzug der Wiederverheiratungswahrscheinlichkeit	129
	C. Vorschlag 2: Vereinfachung und LEONARDO-Kompatibilität	130
	1. Erster Schritt: Bestimmung des vollen Scheidungsrisikos gemäss Tabelle	131
	2. Zweiter Schritt: Berechnung der gekürzten Wiederverheiratungswahrscheinlichkeit	132
	3. Dritter Schritt: Addition von Scheidungsrisiko und Wiederverheiratungswahrscheinlichkeit zum Gesamtabzug	133
III.	Die Berücksichtigung der Leistungen aus Güterrecht und Erbrecht und somit: Die Berechnung des Vermögensversorgungsschadens	133
	A. Die Begründung der Berücksichtigung	133
	B. Die Berechnung des Vermögensversorgungsschadens	134

* Dr. iur., Rechtsanwalt, wissenschaftlicher Mitarbeiter Leonardo Productions AG.